

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Februar 1948

Blatt 212

20.000 Lampen beleuchten die Wiener Strassen

=====

Vor dem Krieg besorgten in Wien 12.000 Gasflammen und mehr als 35.000 elektrische Lampen die Beleuchtung der Strassen, Gassen und Plätze. Während der Luftangriffe gingen die meisten Schaltanlagen in Trümmer. Die auf Spanndrähnen hängenden elektrischen Lampen wurden weitgehend zerstört, die Stahl- und Kupferdrähte heruntergerissen und Masten und Kandelaber zerschossen oder umgeföhrt. Im April 1945 stand die neue Wiener Gemeindeverwaltung ohne Material vor der zunächst unlösbar erscheinenden Aufgabe, eine gänzlich erloschene, zu einem Viertel vollständig zerstörte und im übrigen schwer beschädigte Strassenbeleuchtung rasch wieder in Betrieb zu bringen.

Da von einer Neuanfertigung des notwendigen Materials für längere Zeit keine Rede sein konnte, wurden die demolierten Anlagen der Strassenbeleuchtung als Materialquelle herangezogen. Durch Umbauten konnten auch Licht- und Spannmasten, deren Bedarf sich durch häufigen Fortfall von Stützpunkten an bombenzerstörten Häusern bedeutend vergrössert hatte, in allerdings nicht ausreichender Zahl gewonnen werden. Was anfangs unmöglich erschien, hatten die zuständigen technischen Abteilungen der Stadt Wien in aufopfernder Arbeit ihres Personals und durch viel Improvisationskunst in verhältnismässig kurzer Zeit zustandegebracht. Und so waren Ende 1945 in den Strassen von Wien wieder 3967 Lampen installiert, von denen wegen der damals gespannten Energie-lage vorerst allerdings nur 1438 in Betrieb genommen werden konnten.

Seither sind zwei Jahre vergangen, die von einer aufopfernden und mit unzähligen Schwierigkeiten ringenden Wiederaufbauarbeit ausgefüllt waren. Heute brennen in Wien wieder 19.222 elektrische Strassenlampen. Das entspricht bereits mehr als der Hälfte des Vorkriegsstandes. Damit leuchtet in fast allen Strassen, die vor dem Krieg elektrisches Licht hatten, durchschnittlich wieder jede zweite Lampe. Daneben stehen in den höher gelegenen Teilen der Stadt schon wieder rund 800 Gaslaternen in Betrieb.

Im eigentlichen Stadtgebiet sind als schwach beleuchtete Inseln vor allem jene tiefgelegenen Viertel übriggeblieben, die früher mit Gas beleuchtet waren, z.B. Teile von Favoriten, Floridsdorf, der Landstrasse und des Alsergrundes, und jene Gebiete, deren elektrische Beleuchtung viele Eisen- oder Holzmaste erfordern würde. In diesem Jahr sollen aber noch einige dieser dunklen Inseln wieder anständiges Licht erhalten, denn etwa 20 Kilometer Strassen, die früher gasbeleuchtet waren, werden auf elektrische Beleuchtung umgebaut.

Stadtbahnstörung durch gerissene Oberleitung

=====

Heute früh um 6.10 Uhr ist durch einen Bruch der elektrischen Oberleitung auf der Wiener Stadtbahn zwischen den Stationen Meidlinger Hauptstrasse und Schönbrunn eine Verkehrsstörung entstanden, die sich vor allem auf der Wientallinie empfindlich auswirkte. Besonders unangenehm war es, dass die Oberleitung gerade an einer solchen Stelle gerissen ist, wo sie mit Strom gespeist wird. Der Schaden ist wahrscheinlich durch den Bügel eines Triebwagens verursacht worden. Die Stadtbahn konnte am Vormittag wohl von der Meidlinger Hauptstrasse über Wiental - Donaukanal- Gürtel wieder bis zur Meidlinger Hauptstrasse geführt werden, doch mussten die Züge, die in entgegengesetzter Richtung fahren, in der Stadtbahnstation Hauptzollamt unter Benützung einer Weiche wieder umkehren. Die Strecke Meidlinger Hauptstrasse - Hütteldorf und zurück ist ganz ausgefallen.

Die Instandsetzung der Oberleitung wurde sofort in Angriff genommen. Da es sich jedoch um Montagearbeiten grösseren Umfanges handelte, konnte der normale Verkehr erst wieder in den Nachmittagsstunden aufgenommen werden.

Die Gaslieferzeiten in der nächsten Woche
=====

Von Sonntag bis einschliesslich Freitag wird Gas täglich von 5.30 bis 8, von 11 bis 13.30 und von 18 bis 20.30 Uhr; am Samstag von 5.30 bis 8, von 11 bis 15 und von 18 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Bei eintretender Besserung der Erdgasversorgung würde mit der Gaslieferung vormittags und abends um je 1/2 Stunde früher begonnen werden.

Schwedische Kinderausspeisung
=====

Ab Montag, den 8. März, werden die Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach wieder in die Schwedische Kinderausspeisung einbezogen. Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.I.1942 und dem 1.V.1945 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.IX.1941 und 31.XII.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen. Anmeldungen am Dienstag, den 2. März in den Ortsvorstellungen. Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der 38. Periode sind mitzubringen.

Ausgabe der schwedischen Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder des VIII., IX., XVI., XVII., XVIII.,^{an} XIX., XXI. und XXII. Bezirkes, die in der letzten Woche/der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 1. März in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Tabakwarenaufruf
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf folgender Abschnitte der Raucherkarte 38 bekannt:

M 1, M 2 und F 1 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten

"Austria 3", M3, M 4 und F 2 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten "Austria 2". Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Stück Pagatzigarren oder drei Einheits-Virginierzigarren oder zwei Stück Zigarren besserer Qualität bezogen werden.

Ein wahlweiser Bezug der Zigaretten "Austria 2" an Stelle der Zigaretten Austria 3" oder umgekehrt ist nicht gestattet.

Ausserdem werden auf die Sonderabschnitte der Raucher-karten 38 (MS I, MS II und FS I und FS II) je 10 Stück, das ist für jede Raucherkarte 20 Stück "Austria 1" aufgerufen. Ein wahlweiser Bezug anderer Fabrikate auf die aufgerufenen Sonderabschnitte ist nicht gestattet.

Die Zigaretten "Austria Spezial" werden wie bisher punktefrei abgegeben.

Die aufgerufenen Abschnitte verfallen mit Ende der 38. Versorgungsperiode.

Zitronen auf Zusatzkarte

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Zusatzkarten aller Beschäftigungsgruppen ist die Ausgabe einer Zitrone beabsichtigt. Zur Feststellung des Bedarfes ist der Abschnitt 43 der Zusatzkarte der laufenden Woche (37/4) spätestens bis Dienstag, den 2. März, in jenem Geschäft abzugeben wo das Obst rayoniert wurde.

Die Kleinhändler haben die Zitronen-Abschnitte bis 5. März in ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen und die Bedarfsanmeldung sofort ihrem Großhändler weiterzugeben. Die Großhändler geben ihre Sammelmeldung unverzüglich an die Verteilerstelle Wien 6., Köstlergasse 6, weiter.

Nachzüglergeschäfte für Zwiebel

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zusatzkartenbesitzer, die das in der Vorwoche auf Abschnitt 31 aufgerufene 1/8 kg Zwiebel noch nicht erhalten haben, können es in einem Nachzüglergeschäft beziehen. Die Nachzüglergeschäfte sind im Marktamt zu erfragen.

"100 Jahre tschechisches Volksleben" in Kromsier
=====

Während die Stadt Wien heuer mit der Ausstellung "Wien 1848" ein eindrucksvolles Bild der historischen Ereignisse der Revolution geben wird, eröffnet im März auch die mährische Stadt Kromsier eine Ausstellung unter dem Titel "100 Jahre tschechisches Leben", mit einer Darstellung des jähen kulturellen und sozialen Aufstieges dieses Nachbarlandes seit 1848. Eine eigene Abteilung befasst sich auch mit der Entwicklung von 30 tschechischen Städten und mit ihren Plänen für die Zukunft.

Einzelheiten über diese Ausstellung enthält der heutige "Kulturdienst" der "Rathaus-Korrespondenz".

Ersatzansprüche gegen die Armee der Vereinigten Staaten
=====

Eine Kundmachung der amerikanischen Militärbehörde gibt Auskunft über das Vorgehen bei Einbringung von Rechtsansprüchen an die Armee der Vereinigten Staaten. Mit Wirkung vom 1. Juli 1947 müssen alle Rechtsansprüche wie Beschädigungen, Verluste oder Zerstörungen von Eigentum, Körperverletzung usw. die unmittelbar durch Angehörige der Amerikanischen Armee verursacht wurden bei der nächsten Stelle des United States Claim Service, Rechtsanspruchsdienst der Vereinigten Staaten, eingereicht werden. Solche Ersatzansprüche müssen schriftlich innerhalb eines Jahres vorgelegt sein. Nähere Auskünfte sind in der Rechtsanspruchsstelle 7721, Wien VIII., Schmidgasse 14 und bei der Schadenersatzanspruchsstelle für Forderungen^{gegen} Alliierte Besatzungsmächte, I., Rathausstrasse 4, Halbstock, zu erfragen. Der genaue Wortlaut der Ankündigung ist an den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter angeschlagen.

Der Leiter des städtischen Infektionsspitals vollkommen
=====

rehabilitiert
=====

Im September v.J. wurde in einer Pressekonferenz gegen den Leiter des Zentralen Infektionskrankenhauses der Stadt

Wien, Primarius Dr. Zikowsky, die Beschuldigung erhoben, er hätte an jüdischen Flüchtlingskindern aus Rumänien medizinische Experimente vorgenommen. Obwohl die sofort eingeleitete behördliche Untersuchung, die über Anregung des Bürgermeisters vom Leiter des Volksgesundheitsamtes beim Bundesministerium für soziale Verwaltung, Universitätsprofessor Dr. Reuter, geführt wurde, ergeben hat, daß es sich bei den an den Kindern vorgenommenen Untersuchungen um Lumbal-Punktionen und Hautexzisionen handelte, also um harmlose Eingriffe, die in solchen Fällen üblich sind und überall angewendet werden und die an der Untersuchung beteiligte Staatspolizei erklärte, keinen Anlaß zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu haben, hat Bürgermeister Dr. Körner trotzdem die Einholung eines Fakultätsgutachtens angeordnet. Dieses liegt nunmehr vor und stellt fest, daß Primarius Dr. Zikowsky nach den Regeln der ärztlichen Kunst gehandelt hat und daß kein Anhaltspunkt für das Vorliegen einer strafbaren Handlung gegeben ist.

Die Gemeindeverwaltung erwartet von jenen Blättern, die den damals erhobenen Beschuldigungen gegen Dr. Zikowsky, die in höchstem Maße geeignet waren, das Ansehen Österreichs im Ausland zu schädigen, Raum gegeben haben, nunmehr auch das Fakultätsgutachten in derselben Weise veröffentlichen und damit der völligen Rehabilitierung Dr. Zikowskys die gleiche Publizität einräumen werden.